

Welt im Wandel – global denken, lokal handeln



Wissenschaftler aus Bolivien, Peru, Äthiopien, dem Sudan, Tansania, Uganda und Deutschland trafen sich an der Fakultät für Umweltwissenschaften auf dem TU-Campus in Tharandt zusammen.
Foto: Archiv Feger

Internationales Klimanetzwerk vereint Forscher aus Afrika, Südamerika und Deutschland in Tharandt

Rund 30 Wissenschaftler aus Bolivien, Peru, Äthiopien, dem Sudan, Tansania, Uganda und Deutschland kamen Ende September an der Fakultät für Umweltwissenschaften auf dem TU-Campus in Tharandt zusammen. Sie diskutierten gemeinsam die Herausforderungen und Konflikte in Zeiten des globalen Wandels und tauschten hierzu regionen- und kulturenübergreifend Erfahrungen und Erkenntnisse aus. Die Forscher sind als Partner an zwei internationalen Kooperationsprojekten an der Professur für Tropische Forstwirtschaft unter Prof. Jürgen Pretzsch am Institut für Internationale Forst- und Holzwirtschaft beteiligt. Diese Projekte untersuchen die Auswirkungen klimatischer Veränderungen in tropischen Regionen, um Anpassungsstrategien zur Stärkung lokaler Bevölkerungsgruppen zu identifizieren und

nachhaltige Lösungsansätze zu erarbeiten. Die integrierten sozio-ökonomischen Ansätze werden kontinuierlich begleitet durch naturwissenschaftliche Untersuchungen zu Wasser- und Bodenressourcen (Institut für Bodenkunde und Standortslehre, Prof. Karl-Heinz Feger) sowie zur Ökologie (Institut für Waldwachstum und forstliche Informatik, Prof. Uta Berger).

Das aus Mitteln des Auswärtigen Amtes finanzierte und vom DAAD unterstützte Projekt »International Network on Climate Change« (INCA), läuft bereits seit 2010. Der geographische Fokus liegt hier auf der Anden-Region in Südamerika. Im Juli 2012 startete das afrikanische Netzwerk »Scientific Cooperation Network on Climate Change Adaptation« im Rahmen des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten DAAD Programms »Welcome to Africa«. Vorrangiges Ziel ist hier eine Stärkung der Hochschulkoope-ration mit Partnern in der ostafrikanischen Region. Beiden Netzwerken gemein ist ein intensiver Austausch in Form von Workshops und Forschungsaufenthalten von TUD-Studenten und Doktoranden in den Zielländern.

Die interdisziplinäre Forschung der TU Dresden begibt sich dabei direkt an die Orte des Geschehens, in Regionen, die vom globalen Wandel schon heute unausweichlich betroffen sind. Zu den Herausforderungen, die es zu bewältigen gilt, zählen drohende Armut, Wasserknappheit, Gefährdung der Nahrungsmittelsicherheit, Naturkatastrophen und aufkommende Konflikte um schwindende natürliche Ressourcen. Gemeinsame Ziele bestehen darin, Forschungsergebnisse zu bündeln und relevante künftige Forschungsthemen zu benennen. Diese sollen den internationalen wissenschaftlichen und developmentpolitischen Diskurs voranbringen und Anstoß für künftige gemeinsame Forschungsprojekte geben. INCA und »Welcome to Africa« stehen für vielversprechende Kooperationen an der TU Dresden, welche die Internationalisierung und globalen Vernetzung im Zuge der Exzellenzinitiative unterstützen.

Maxi Domke / Dr. André Lindner



www.forst.tu-dresden.de/INCA
www.daad.de/welcome-to-africa